



«Wir setzen uns für
eine Regulierungspolitik ein,
welche risikoadäquat
ausgestaltet wird.»

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

4

Aktivitäten 2021

6

Lagebericht

8

Ausblick

13

Verbandsstruktur

14

Key figures

15

Taskforces

16

Verbandsmitglieder

22

Verwaltungsrat
und Geschäftsstelle

24

Vorwort

Im Jahr 2021 hat der Verband Schweizer Regionalbanken (VSRB) den Vorsitz der Koordination Inlandbanken (KIB) geführt. Diese Ehre wurde uns zum ersten Mal zuteil, was für den jungen Verband als ein Reifezeugnis angesehen werden kann: Die in der KIB zusammengefassten Bankinstitute repräsentieren etwa zwei Drittel des Hypothekarvolumens der Schweiz.

Diese Plattform ermöglicht es den Inlandbanken, gemeinsam und mit gebündelter Kraft ihre Anliegen gegenüber Politik und Behörden zu vertreten. Insbesondere bei neuen regulatorischen Vorhaben dienen gemeinsame Stellungnahmen und Anlässe dazu, auf die Chancen und Gefahren von Revisionsvorschlägen von Rechtsnormen hinzuweisen. Im Mittelpunkt stehen die Bedeutung der Praxistauglichkeit im Alltag und die Beibehaltung eines möglichst grossen unternehmerischen Freiraums.

Im Berichtsjahr wurden auch unsere Verbandsgremien ausgebaut, so dass neu elf themenspezifische Taskforces dazu dienen, die bei den Mitgliedsbanken vorhandene Expertise verbandsintern zu erschliessen. Nach aussen stellen unsere Gremienvertreterinnen und -vertreter sicher, dass die Anliegen der Regionalbanken in den relevanten Organisationen des Finanzplatzes Schweiz wahrgenommen werden. Die Arbeit in den Taskforces und die Vertretung nach aussen basiert auf dem Milizprinzip, so dass in der Interessenvertretung

des Verbands die Verbindung mit der Bankpraxis sichergestellt ist. An dieser Stelle sei all jenen gedankt, die sich zusätzlich zu ihrem beruflichen Einsatz für diese Aufgaben zur Verfügung stellen.

Neben der Interessenvertretung als Hauptzweck des VSRB stellt auch der Austausch untereinander eine zentrale Funktion dar. Nachdem die Generalversammlung im Mai noch schriftlich durchgeführt werden musste, konnte der Fachanlass im November erfreulicherweise wieder als Präsenz Anlass stattfinden. Neben der Keynote der neuen Präsidentin des Verwaltungsrats der FINMA, Prof. Dr. Marlene Amstad, ist auch das Thema des Fachanlasses auf grosses Interesse gestossen: die Implikationen der Negativzinspolitik für die Regionalbanken. Wie gewohnt wurde aus verschiedenen Perspektiven referiert und anschliessend lebhaft diskutiert. Bezüglich Themenvielfalt schloss das Jahr 2021 nahtlos an die vorangegangenen Jahre an. Zu den grossen laufenden regulatorischen Geschäft-



Jürg Gutzwiller, Präsident, und Jürg de Spindler, Geschäftsführer

ten gehörten auf Gesetzesebene die Revisionen in den Bereichen Geldwäscherei, Verrechnungssteuer und Einlagensicherung. Die bereits früher initiierte Diskussion über die Rolle von PostFinance im Kreditgeschäft erreichte Mitte Jahr mit der Publikation der entsprechenden Botschaft einen neuen Höhepunkt. Ein nicht minder bedeutungsvolles Thema war die Fortsetzung der Vorbereitungen für die Umsetzung von Basel III final. Begleitet wurde dieser Prozess durch einen verstärkten Austausch mit den Behörden bis auf Stufe Bundesrat. Schliesslich beschäftigten uns weitere Regulierungen, Verordnungen und Neuregelungen, wobei insbesondere das verschärfte Vorgehen der FINMA

bei personellen Neubesetzungen von Führungsorganen der Banken korrigiert werden konnte.

Die Zusammenarbeit im Verband verlief im Berichtsjahr reibungslos und professionell. Allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben, möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Dr. Jürg Gutzwiller
Präsident

Dr. Jürg de Spindler
Geschäftsführer

Aktivitäten 2021

20. September, Fachanlass PGI

Am Fachanlass der Parlamentarischen Gruppe Inlandbanken (PGI) stand die Teilrevision des Postorganisationsgesetzes im Zentrum. Hierzu diskutierten Hansruedi Köng, CEO PostFinance, Prof. Dr. Mark Schelker, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der Universität Freiburg i.Ü., sowie Dr. Jürg Gutzwiller, Präsident des VSRB, zum Thema «Wie weiter mit PostFinance?». Der Anlass für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier fand während der Herbstsession in den Räumlichkeiten der Grande Société de Berne in Bern statt.



10. November, Fachanlass VSRB

Im ersten Teil des Fachanlasses VSRB trat Prof. Dr. Marlene Amstad, Verwaltungsratspräsidentin der FINMA, als Keynote-Speakerin auf. Der zweite Teil stand im Zeichen der Negativzinspolitik. Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der acervis Bank AG, Marcel Zimmermann, Leiter Geldmarkt und Devisenhandel der Schweizerischen Nationalbank (SNB), und Dr. Martin Hess, Leiter Wirtschaftspolitik der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), legten ihre jeweiligen Sichtweisen dazu dar. Der Anlass fand diesmal im kultur & kongresshaus Aarau statt.



Lagebericht

Das Jahr 2021 war für den Verband Schweizer Regionalbanken (VSRB) geprägt durch den Vorsitz der Koordination Inlandbanken (KIB).

Vorsitz der KIB

Diese Plattform der Zusammenarbeit umfasst jene Schweizer Banken beziehungsweise ihre Verbände, deren Geschäft zum grössten Teil auf den inländischen Finanzmarkt fokussiert ist, das heisst die Migros Bank, die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, den Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) und unseren Verband. Entstanden ist diese Verbindung im Zuge der Finanzkrise. Durch die Koordination der Interessenvertretung in gemeinsamen regulatorischen Angelegenheiten wird das Gewicht der vier KIB-Parteien im politischen Prozess gestärkt. Weitergehende Informationen sind über die Website www.inlandbanken.ch verfügbar.

Nachdem der Vorsitz bisher zwischen der Raiffeisen und dem VSKB alternierte, konnte erstmals der junge VSRB die Inlandbanken anführen.

Eine gemeinsame Haltung innerhalb der KIB wurde insbesondere bei den Themen Einlagensicherung, Entlastungsgesetz, Geldwäschereigesetz, Postorganisationsgesetz und Reform der Verrechnungssteuer ausgearbeitet. Entsprechende Stellungnahmen wurden verfasst und direkt den Mitgliedern des Parlaments zugestellt. Für die politische Arbeit bestehen in der KIB zwei Gremien: Die KIB-Arbeitsgruppe (Verbandsgeschäftsführer sowie Leiter Public Affairs) befindet über allfällige gemeinsame Stellungnahmen und erarbeitet Entwürfe, die zwischen den vier KIB-Parteien zirkulieren, bis ein Konsens besteht. Daraufhin wird das Dokument dem KIB-Ausschuss (drei Präsidenten und ein CEO) unterbreitet, der abschliessend darüber befindet.

Als operative Schnittstelle zwischen den KIB-Parteien, den Gremien und im Aussenverhältnis ist eine dem Vorsitz unterstellte Koordinatorin tätig. Darüber hinaus hat im Berichtsjahr auch eine Aussprache des KIB-Ausschusses mit Bundesrat Ueli Maurer stattgefunden, an der zu ausgewählten Themen die Position der Inlandbanken erläutert wurde.

Der VSRB hat im Auftrag der KIB am 20. September 2021 einen Parlamentarier-Anlass über die Reform des Postorganisationsgesetzes durchgeführt. Der Mitte Jahr dem Parlament unterbreitete Vorschlag des Bundesrats sieht vor, PostFinance die Kreditvergabe zu gestatten. Die für die KIB notwendige Verknüpfung dieser Bankaktivität mit der Privatisierung der Post-Tochter wird dabei nicht sichergestellt, da die Eigentumsfrage erst in einem separaten parlamentarischen Beschluss zu einem späteren Zeitpunkt thematisiert werden soll. Diese Ausgangslage bewog die vier KIB-Partner, einen Anlass im Namen der Parlamentarischen Gruppe Inlandbanken (PGI) durchzuführen, deren Sekretariat von der KIB wahrgenommen wird. Auf dem Podium traten Hansruedi Köng, CEO von PostFinance, Prof. Dr. Mark Schelker, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der Universität Freiburg i.Ü., sowie Dr. Jürg Gutzwiller, Präsident des VSRB, auf. Alle drei haben unter der versierten Moderation von Christine Maier ihre jeweiligen Positionen verteidigt. Die Voten werden den anwesenden Mitgliedern des Parlaments bestimmt als Orientierungshilfe für die anstehende parlamentarische Debatte dienen.

Die verbandsinternen Aktivitäten

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde die elfte Taskforce gebildet, die VSRB-Taskforce Coöpérative. Aufgrund der Erfahrung, dass in regulatorischen Geschäften gelegentlich Aspekte behandelt werden, die die Rechtsform der Genossenschaft betreffen, galt es, die entsprechende Expertise im VSRB zu erschliessen. Weil ein Drittel der Verbandsmitglieder als Genossenschaft organisiert sind, konnte rasch eine Taskforce gebildet werden, die unter der Leitung der WIR Bank Genossenschaft steht. Diese ist – wie weitere VSRB-Regionalbanken – zugleich Mitglied der schweizerischen Plattform für Genossenschaften, der Idée Coöpérative, so dass auch hier für die Interessenvertretung Synergien genutzt werden können.

Die für Mitte Mai geplante Generalversammlung musste aufgrund der Coronapandemie schriftlich durchgeführt werden. Konnte der gleiche Anlass im Vorjahr noch auf den Herbst verschoben werden, hat der Verwaltungsrat diesmal beschlossen, für den statutarischen Teil den Korrespondenzweg zu benutzen und das traditionelle Gastreferat auf den Fachanlass zu verlagern. Zum ersten Mal stand die Wahl des Verwaltungsrats sowie des Präsidiums und des Vizepräsidiums an. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats wurden in ihren Funktionen bestätigt, so dass die bewährte Leitung des Verbands fortgesetzt werden konnte.

Die Spekulation, dass im Herbst wieder Veranstaltungen möglich würden, ist aufgegangen: Dank einer vorübergehenden Entspannung der pandemischen Situation konnte der erweiterte Fachanlass im November real abgehalten werden.

Die per Anfang 2021 angetretene neue Verwaltungsratspräsidentin der FINMA, Prof. Dr. Marlene Amstad, hat als Keynote-Speakerin sowohl mit der Präsentation ihrer Strategie und Prioritäten als auch mit ihrer Präsenz während des anschliessenden fachlichen Teils den Brückenschlag zu den Regionalbanken geschafft.

Im anschliessenden fachlichen Teil standen die Implikationen der Negativzinsen für Regionalbanken im Mittelpunkt. Für diese stellen sich zwei grundsätzliche Fragen: Wie kann die aktuelle Ausgangslage unternehmerisch noch mehr ausgereizt werden? Wie sehen Szenarien aus, die eine Rückkehr zu positiven Zinsen versprechen? Drei Referenten haben aus ihrem jeweiligen Blickwinkel Anhaltspunkte oder Orientierungshilfen geboten. Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der acervis Bank AG, zeigte aus Sicht einer Regionalbank systematisch auf, was die Handlungsspielräume sind und wie sie unternehmerisch ausgestaltet werden können. Daraufhin erläuterte Marcel Zimmermann, Leiter Geldmarkt und Devisenhandel der SNB, die Hintergründe der aktuellen Geldpolitik sowie deren konkrete Umsetzung. Auf besonderes Interesse stiessen die Ausführungen über die Bestimmungsgrossen des Freibetrags. Auf die ökonomische Sicht als dritte Dimension ging Dr. Martin Hess, Leiter Wirtschaftspolitik der SBVG, ein. Dabei wies er auf die volkswirtschaftlichen Effekte hin, die indirekt auch die Banken betreffen, und beschrieb mögliche Exit-Szenarien. In der abschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Jürg de Spindler, Geschäftsführer des VSRB, wurde das Tagungsthema auch vom Publikum intensiv debattiert.

Ebenfalls zum Innenleben des Verbands zählen die Besuche des Geschäftsführers bei den Mitgliedern. Diese individuellen Kontakte erlauben es den Banken, Einblick in die laufenden Geschäfte zu gewinnen, Anliegen zu platzieren und über die Tätigkeiten der Verbands-gremien aus erster Hand zu erfahren. Zudem bietet ein solcher Austausch regelmässig Gelegenheit für die Verbandsleitung, Erfahrungen und Einsichten direkt aus dem regionalen Bankgewerbe zu sammeln. Die Kenntnis von Praxisbeispielen im Zusammenhang mit der Regulierung der Bankenbranche hilft im Kontakt mit den Behörden, den Anliegen Nachdruck zu verschaffen. Bedingt durch die pandemischen Einschränkungen konnten im Jahr 2021 nur zwei Institute besucht werden. Der Austausch hat umso mehr über traditionelle Kommunikationskanäle stattgefunden. Schliesslich hat der Verwaltungsrat drei Mal getagt, unter der Leitung des Präsidenten die Aktivitäten der Geschäftsstelle verfolgt und sich über die laufenden Geschäfte bzw. Tätigkeiten der Taskforces auf dem Laufenden gehalten. Dr. Jürg Gutzwiller engagierte sich als VSRB-Präsident ebenfalls regelmässig in Gremien des Finanzplatzes wie auch in Gesprächen mit den Verbandsmitgliedern.

Die Spitzentreffen

Die Spitzentreffen mit der SNB und mit der FINMA konnten im März bzw. Oktober 2021 durchgeführt werden. Seitens SNB haben wie gewohnt alle drei Mitglieder des Präsidiums die geldpolitische Lagebeurteilung erörtert und die Sicht der Regionalbanken sowie deren Anliegen aus erster Hand erfahren können. Die Durchführung des Austauschs erfolgte erstmals als Videokonferenz. Ein Schwerpunktthema waren die Negativzinsen. Die Delegation des Verwaltungsrats des VSRB zeigte auf, wie sich diese Geldpolitik einschneidend auf das Zinsdifferenzgeschäft

auswirkt. Zudem wurde über die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung im Zahlungsverkehr diskutiert, unter anderem über das Projekt Instant Payment.

Das Treffen mit der FINMA konnte erfreulicherweise vor Ort in Bern stattfinden und die Delegation der Verwaltungsräte traf die Mitglieder der Geschäftsleitung der Aufsichtsbehörde. Die Traktandenliste wird jeweils vorgängig gemeinsam erstellt, so dass seitens Verband Anliegen platziert werden können und seitens FINMA die Gelegenheit genutzt wird, zu spezifischen Themen die Sicht der Regionalbanken einzuholen. Zur ersten Kategorie zählte der Stand der Diskussion über die Umsetzung von Basel III final, wobei unsererseits vor allem Bedenken bezüglich der Kosten und allfälliger Wettbewerbsverzerrungen geäussert wurden. Das Kleinbankenregime wurde weiterhin unterstützt, aber auch die Erwartung auf dessen Weiterentwicklung geäussert. Schliesslich formulierten die Bankenvertreter den Wunsch an die Behörde, sowohl in Bezug auf Nachhaltigkeitsmassnahmen als auch auf die Aufsichtspraxis im Allgemeinen keine interventionistische bzw. verschärfende Ambitionen zu verfolgen. Die FINMA erkundigte sich über die Erfahrungen mit der Covid-Krise, die Risikoeinschätzung zum Marktumfeld und über den Stand der Umstellung von LIBOR auf SARON.

Regulierungsthemen

Das Jahr 2021 hat einzelne der regulatorischen Dauerbaustellen zu einem Zwischenabschluss gebracht: Die Revisionen in den Bereichen Einlagensicherung, Geldwäscherei, Stempelabgabe und Verrechnungssteuer (VST) wurden auf gesetzlicher Ebene abgeschlossen. Zu den diesbezüglichen Kompromissen gehört, dass die Berater noch nicht dem Geldwäscherei-Dispositiv unterstellt werden konnten und dass die Befreiung der inländischen Obligatio-

nen von der VST nur für neue Emissionen gilt. Zu allen drei Themen waren die zuständigen VSRB-Taskforces einbezogen und unsere Positionen sind über unsere Vertreter in den Gremien der SBVg eingeflossen. Die entsprechenden Anpassungen auf Stufe Verordnung sind bereits im Gang, auch hier unter Einbezug unserer Taskforces. Bei der Reform der Stempelabgabe muss noch das Ergebnis der Referendumsabstimmung im Februar 2022 abgewartet werden.

Per Ende Jahr sind die Umsetzung der Bestimmungen von Basel III final, die Verankerung der Nachhaltigkeit im Rahmen von Bankdienstleistungen sowie der Systemwechsel beim Eigenmietwert weiterhin hängig. Hinsichtlich Basel III final hat sich der VSRB erfolgreich dafür eingesetzt, dass ein Weg eingeschlagen wird, der auf kostspielige Berechnungen verzichtet. Knackpunkte bestehen aber weiterhin, so dass unsere Gremien entsprechend wachsam bleiben. Bei Massnahmen in Verbindung mit der Nachhaltigkeit im Finanzsektor setzen wir uns dafür ein, dass den Banken keine polizeiliche Rolle zugeteilt und die Kundschaft nicht bevormundet wird. Hingegen wird die Schaffung von Transparenz auf Seiten der Anlagen oder Immobilien befürwortet, damit für Investoren oder Kreditgeber eine Entscheidungsgrundlage geschaffen wird. Die laufende Diskussion über einen Systemwechsel im Eigenmietwert und über die entsprechende Abschaffung der Schuldzinsen wird nahe verfolgt. Die Variantenentwürfe unterscheiden sich primär im Ausmass verbleibender Zinsabzüge, so dass die Einschätzung der Folgen für den Immobilienmarkt noch nicht abschliessend ist.

Das neue grosse regulatorische Thema im Berichtsjahr ist die Teilrevision des Postorganisationsgesetzes, mit dem PostFinance die Möglichkeit zugestanden werden soll, im Kreditgeschäft tätig zu sein. Dies wird unter anderem damit begründet, dass das bestehende Kreditvergabeverbot den unternehmer-

rischen Spielraum ungerechtfertigtweise einschränke. Die Erschliessung zusätzlicher Verdienstmöglichkeiten, die dann der Post als Mutterkonzern zur Verfügung stünden, dränge sich nicht zuletzt darum auf, da sich so der historisch definierte Grundversorgungsauftrag beibehalten lasse. Wie oben erwähnt, wird die im Rahmen der Vernehmlassung auch von uns geforderte zwingende Verknüpfung mit

Wie die VSRB-Taskforces zum Einsatz kommen

Bei einem neuen regulatorischen Geschäft bedient die Geschäftsstelle des VSRB die zuständige Taskforce mit den Unterlagen. Der jeweilige Lead der Taskforce oder ein anderer Themenverantwortlicher aus diesem Kreis übernimmt die thematische Federführung. Da der VSRB primär im Rahmen der SBVg die Interessenvertretung der Regionalbanken wahrnimmt, fliessen die Stellungnahmen über die VSRB-Vertreter in den zuständigen Gremien der SBVg ein.

Abstimmung des VSRB mit anderen Gruppenverbänden

Bei Bedarf koordiniert die Geschäftsstelle des VSRB die Meinungsbildung mit anderen Gruppenverbänden der Bankenbranche, wie zum Beispiel im Rahmen der KIB. Diese fasst jene Banken zusammen, die fast ausschliesslich im Inland tätig sind, das heisst neben den Regionalbanken die Kantonalbanken, die Migros Bank und Raiffeisen. Es werden gemeinsame Anliegen definiert, die sowohl im Rahmen der SBVg als auch gegenüber der Politik vertreten werden.

Bei Geschäften von allgemeinem Interesse werden ausgewählte Dokumente innerhalb des VSRB auch über die fachlichen Foren einem grösseren Personenkreis zur Verfügung gestellt. Hierbei handelt es sich um eine webbasierte interne Plattform für interessierte Spezialisten der Mitgliedsbanken.

Leitlinien zur grundsätzlichen Beurteilung von Regulierungsneuerungen

- **Same business, same rules:** Der Grundgedanke der gleichen Regeln für alle gewerblichen Tätigkeiten ist Kerngedanke des Obligationenrechts.
- **Same risks, same rules:** Seit dem ersten Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen aus dem Jahr 1934 stand die Idee im Vordergrund, durch ein Spezialrecht die branchenspezifischen Risiken gezielt zu reduzieren. Demzufolge ist es ein Gebot, Regulierungen nach den zugrundeliegenden Risiken abzustufen.
- **Proportionalität:** Das Prinzip, Regulierung je nach Komplexitätsgrad der Geschäftsmodelle abzustufen, folgt aus der Risikoorientierung und stellt somit kein Privileg an sich dar.
- **Keine Strukturpolitik:** Genauso wie die Regulierung nicht dazu dienen soll, das Leben überholter Branchenstrukturen zu verlängern, ist es nicht erwünscht, solche Strukturen forciert zu verändern. Ein solches Ansinnen scheidet schon daran, dass dies eine präzise Vorstellung über die Zukunft einer Branche voraussetzt.
- **Unternehmerische Verantwortung:** Wenn der unternehmerische Spielraum zunehmend durch interventionistische Regeln eingeschränkt wird, nimmt die Gefahr des moralischen Risikos (Moral hazard bzw. Fehlanreize) auf Kosten der Verantwortung zu.

der Privatisierung nicht sichergestellt, und die Klärung des Grundbedarfs lag bis Ende Jahr, also noch ein halbes Jahr nach der Publikation der Botschaft, nicht vor.

Die Diskussion über ein zusätzliches staatliches Instrument im Finanzierungsgeschäft muss aus Sicht der Regionalbanken an ein Marktversagen anknüpfen, sofern an der marktwirtschaftlichen Ordnung festgehalten wird. Auf die Existenz einer betrieblichen Einrichtung an sich zurückzugreifen, um darauf einen Finanzierungsbedarf zu begründen, ist die Umkehrung des unternehmerischen Gedankens.

Dies wäre der Fall, wenn die ebenfalls separate Vorlage für eine Kapitalisierungszusicherung zuhanden von PostFinance beschlossen würde, bevor der bereits vorhandene unternehmer-

rische Spielraum für eine Redimensionierung des Geschäftsumfangs genutzt würde. Dieser geht von einer Geschäftsidee aus und versucht sich auf eigene Kosten und Risiken zu bewähren. Staatliche Finanzspritzen sind in diesem Kontext üblicherweise nur zeitlich beschränkt und auf vielversprechende neue Technologien fokussiert (Innovationsförderung). Sollte für eine spezifische Leistung ein Marktversagen vorliegen, müsste dies vorgängig ermittelt und definiert werden. Und wenn unabhängig von marktwirtschaftlichen Überlegungen eine Mindestversorgung politisch erwünscht ist, müsste ein entsprechender Leistungsauftrag festgelegt werden, der anschliessend auszuschreiben und separat zu vergüten wäre.

Schliesslich hat sich der VSRB erfolgreich für die Verschiebung der KV-Reform auf 2023 eingesetzt, und es wurden im Laufe des Jahres 2021 Regulierungen auf operativer Ebene angepasst. Ein besonderer Erfolg war die Korrektur des behördlichen Vorgehens bei personellen Änderungen in Führungsgremien der Banken. Ausgelöst durch frühere Erfahrungen einzelner VSRB-Mitglieder hat die SBVg eine Arbeitsgruppe gebildet, um die FINMA dazu zu bewegen, eine «Wegleitung betreffend Änderungen bei den mit der Verwaltung und Geschäftsführung von Banken betrauten Personen (<Organmutationen>)», Ausgabe vom 22. September 2021, auszuarbeiten. In einem offenen Dialog konnte zwischen der Branche und der Behörde eine praktikable Lösung ausgearbeitet werden. Bezüglich Digitalisierung hat sich der VSRB am Leitfaden zum Umgang mit Daten, an der Weiterentwicklung von Open Finance und am Aufbau einer besseren Cybersicherheit beteiligt. Verbleibende offene Fragen für die Umsetzung des Covid-19-Kreditprogramms konnten im Lauf des Jahres geklärt werden. Schliesslich war das Merkblatt und Formular «Bestätigung Geschäftsbeziehungen» Gegenstand einer Überarbeitung. In beiden Fällen war der VSRB mit Experten in entsprechenden Gremien aktiv.

Ausblick



Zu den wichtigen Themen des Jahres 2022 zählen zweifellos die Umsetzung von Basel III final und die Diskussion über die künftige Rolle von PostFinance. Im ersten Fall geht es um Bestimmungen, die das Hypothekengeschäft im Kern betreffen. Nachdem unterdessen für die Berücksichtigung der Kreditrisiken auf teure Modelle verzichtet werden kann, geht es noch darum, eine Berechnung der benötigten pauschalen Eigenmittelunterlegung zu definieren, die keine Wettbewerbsverzerrung zur Folge hat. Zudem muss verhindert werden, dass nach Bekanntgabe der Eckwerte der Umsetzung in der EU kein davon abweichendes Vorgehen in der Schweiz (swiss finish) verordnet wird.

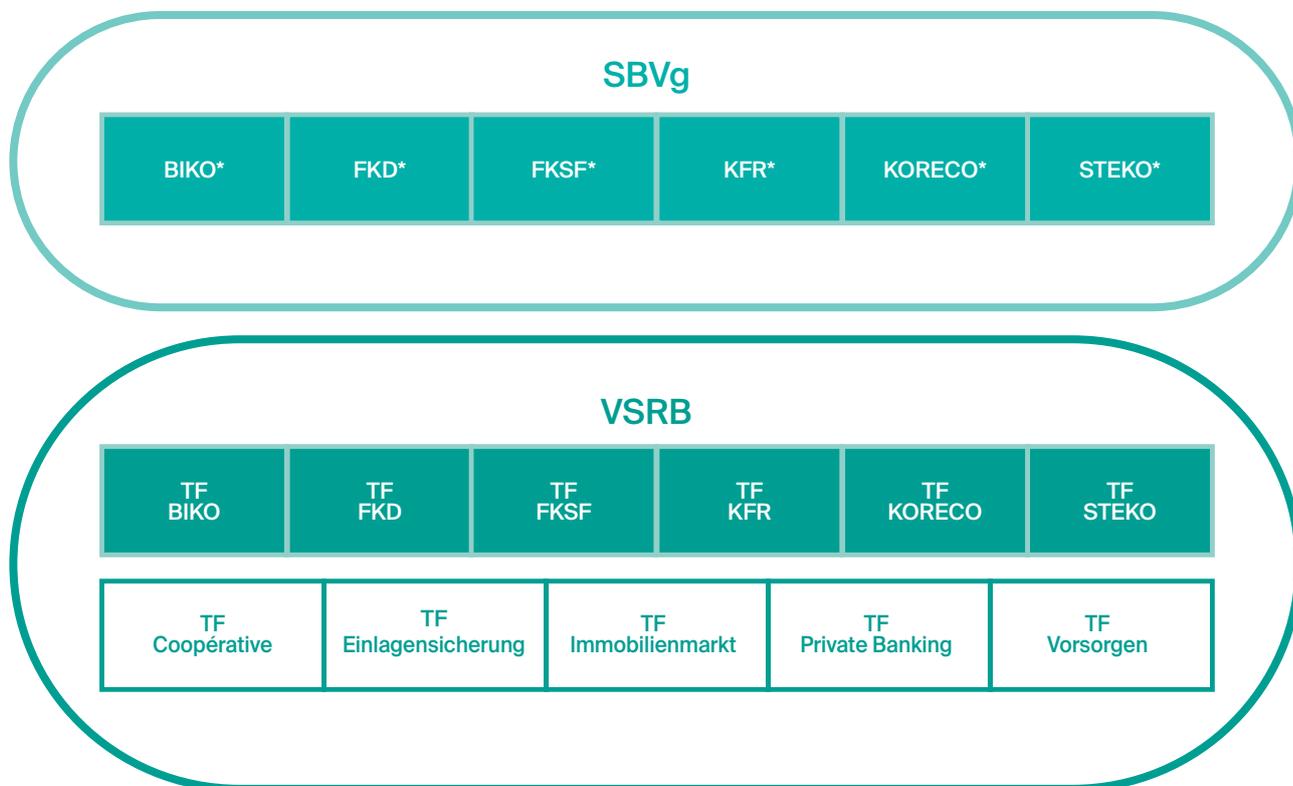
Bezüglich des bundesrätlichen Vorhabens, den ursprünglich als «Post-check- und Girodienst» (1906) geschaffenen Dienst letztlich in eine «vollwertige Geschäftsbank» (Botschaft 2021) umzuwandeln, sind die Entscheidungsgrundlagen noch unvollständig. Vor allem die fehlende Klärung der Grundversorgung hinsichtlich Umfangs und deren Finanzierung stellt eine Lücke für eine fundierte Debatte dar. Zudem schafft die Entkoppelung der Geschäftserweiterung von der Eigentümerfrage Spielraum für Wettbewerbsverzerrungen in einem funktionierenden Markt. Der VSRB wird sich weiterhin gegen eine Erweiterung der bisherigen Banklizenz einsetzen, sofern nicht im gleichen Zug eine Privatisierung beschlossen wird, die dem Bund umgehend keinen wesentlichen Einfluss mehr zugesteht.

Das regulatorische Jahr 2022 wird von der Umsetzung von neuerlichen Gesetzesrevisionen in den Bereichen Datenschutz, Geldwäscherei und Einlegerschutz geprägt sein.

Weiterhin auf der Agenda stehen für das neue Jahr die Reformen in den Bereichen Verrechnungssteuer und Stempelabgabe – sofern sie die Referenden überstehen. Auch der Systemwechsel im Eigenmietwert bleibt ungewiss, weil die Vorlage sehr vielen verschiedenen Erwartungen gegenübersteht, die unter einen Hut zu bringen sind. Dann wird auch die Reform «Kaufleuten 2023» auf Stufe Branche zu konkretisieren sein. Schliesslich wird es im neuen Jahr darum gehen, die Nachhaltigkeit sowohl im Beratungsprozess als auch im Kreditgeschäft zu verankern.

Verbandsstruktur

Elf Taskforces für die Meinungsbildung



Themenspezifische Taskforces (TF)

Erste Reihe: TF als Abbild der SBVg-Fachkommissionen; zweite Reihe: zusätzliche TF für weitere Themen

***BIKO**: Fachkommission Bildung; **FKD**: Fachkommission Digitalisierung; **FKSF**: Fachkommission Sustainable Finance; **KFR**: Fachkommission Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung; **KORECO**: Fachkommission Recht und Compliance; **STEKO**: Fachkommission Steuern

Überblick der Verbandslandschaft



Zusätzlich zu den Gruppenverbänden bestehen in Kantonen und Städten Bankenverbände, welche die dort ansässigen Banken zusammenfassen (Platzverbände). Beispiele: Basler Bankenvereinigung, Solothurner Banken, Zürcher Bankenverband. Schliesslich bestehen kantonale Verbände von Regionalbanken, wie in den Kantonen Bern und Zürich.

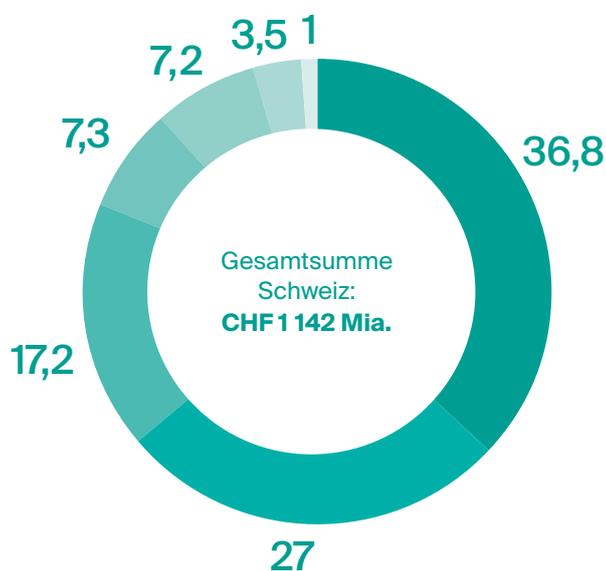
Key figures

Anzahl Schweizer Banken

	2001	2011	2021
Kantonalbanken	24	24	24
Grossbanken	3	2	4
Regionalbanken	94	66	59
Raiffeisenbanken	1	1	1
Börsenbanken	61	46	36
Ausländisch beherrschte Banken	125	116	68
Filialen ausländischer Banken	25	32	26
Privatbanken	17	13	5
Andere Banken	7	12	17
Total	357	312	240

Hypothekarkredite

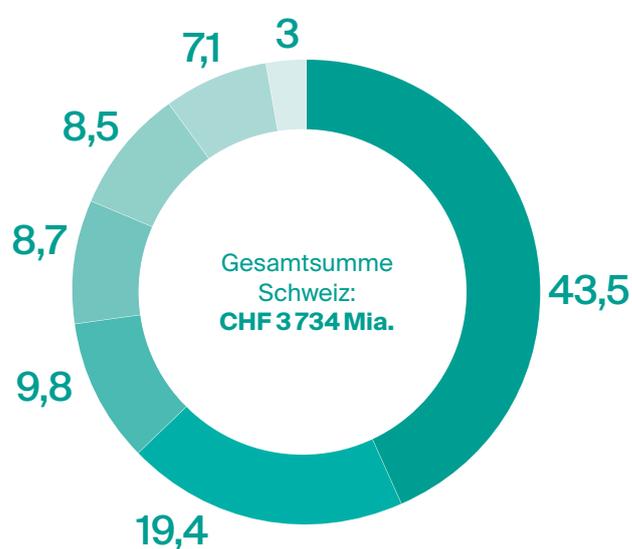
Angaben in %



- Kantonalbanken
- Grossbanken
- Raiffeisenbanken
- Regionalbanken
- Nicht gezeigte Bankengruppen
- Ausländische Banken
- Börsenbanken

Bilanzsumme

Angaben in %



- Grossbanken
- Kantonalbanken
- Ausländische Banken
- Raiffeisenbanken
- Nicht gezeigte Bankengruppen
- Börsenbanken
- Regionalbanken

Stichtag der erhobenen Zahlen: 31.12.2021

Quelle: FINMA und SNB

Taskforces



VSRB-Taskforce BIKO (Bildung)

Das Thema Bildung – vertreten durch die Fachkommission Bildung (BIKO) – gehört erneut zu den strategischen Prioritäten der SBVg. Das ist erfreulich für die Regionalbanken. Die laufenden Geschäfte konzentrieren sich auf die Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen, neue Formen der Arbeit und Zukunftskompetenzen. 2021 wurde das Thema «Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen Finanzindustrie und Lernanbietern» gestartet. In diesem Zusammenhang wurde 2021 der neue Weiterbildungsfinder auf [swissbanking.ch](https://www.swissbanking.ch) mit Evrlearn und Eduwo lanciert. Zudem konnte Evrlearn ihre Plattform bei der VSRB-Taskforce BIKO vorstellen. Weitere Rahmenbedingungen für Zukunftskompetenzen wie digitale Skills, transversale Skills und Nachhaltigkeits-Skills wurden in der KV-Lehre, SAQ-Kundenberaterzertifizierung und mit dem Weiterbildungsfinder geschaffen.

Wichtige Themen sind auch weiterhin die Imagearbeit, das Berufsmarketing und die Bildungsdienstleistungen für die KV-Lehre Bank, den Bankeinstieg für Mittelschüler sowie – noch bis 2025 – die Höhere Fachschule B&F. Im Frühling 2021 wurde die Einführung der KV-Reform auf 2023 verschoben. Diese Entscheidung begrüsst der VSRB als Teil der Arbeitsgruppe Bankgrundbildung / BIKO. Seit der Vernehmlassung der neuen Bildungsverordnung im August konnte im Oktober 2021 eine Gruppe, bestehend aus allen Bankengruppen, aktiv beginnen, die Umsetzungsinstrumente der neuen KV-Lehre zu erstellen. Die Instrumente sollen einfach verständlich sein und digital funktionieren. Sichtbare Resultate dürfen im Sommer 2022 erwartet werden.

Taskforce-Lead: [Franziska Amstutz, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce Coopérative (gegründet 2021)

2021 hat sich unter dem Dach des VSRB eine Taskforce Coopérative konstituiert. Sie ist besetzt mit Vertretern von Bankgenossenschaften – einer Rechtsform, die ein Drittel der Verbandsmitglieder ausmacht. Die Aufgabe ist es, sich mit genossenschaftsrechtlichen Themen bzw. Entwicklungen zu befassen und gegebenenfalls Stellungnahmen zu verfassen. Das Genossenschaftsrecht, insbesondere mit Bezug auf das Bankenrecht, zeichnet sich nur durch gelegentliche Änderungen aus. Die letzte dieser Änderungen des Bankengesetzes hat den Bankgenossenschaften ermöglicht, den Beteiligungsschein als neues Kapitalbeschaffungsmittel einzuführen. Die Revision des Aktienrechts, die voraussichtlich am 1. Januar 2023 in Kraft treten wird, bringt auch gewisse Neuerungen im Genossenschaftsrecht, so zum Beispiel die Möglichkeit der virtuellen beziehungsweise elektronischen Generalversammlung.

Taskforce-Lead: [Daniele Ceccarelli, WIR Bank Genossenschaft](#)



VSRB-Taskforce Einlagensicherung

Die Revision der Einlagensicherung stellt einen guten Kompromiss zwischen den Anliegen der Banken und den Forderungen zur Sicherstellung der Einlagen dar. Die Taskforce Einlagensicherung konnte bei der Revision des Einlegerschutzes die Interessen der regionalen Inlandbanken stark vertreten, indem sie sich auf die Kostenneutralität betreffend Liquidität und Eigenmittel konzentriert hat. Verschiedene pragmatische Anliegen für Anpassungen im Bereich Eigenmittelunterlegung und LCR-Bestimmungen wurden formuliert, die im Rahmen der Arbeiten der SBVg berücksichtigt worden sind. Im Dezember 2020 wurde die Fahne zur Änderung des Bankengesetzes (BankG) veröffentlicht. Unser Anliegen betreffend Kostenneutralität wurde 1:1 übernommen. Des Weiteren wurde die interne fachliche Abhandlung zur Thematik «Kostenneutralität» weiter präzisiert. Im Jahr 2021 hat unsere Taskforce intensiv bei der Erstellung der Argumentation bezüglich Sicherstellung der Kostenneutralität mit der SBVg sowie bei der Formulierung der Verordnung mitgearbeitet. Das Bankengesetz (Änderung Insolvenz, Einlagensicherung, Segregierung) wurde am 19. März 2021 im Nationalrat und am 16. September 2021 im Ständerat behandelt. Das neue Bankengesetz wurde schliesslich am 17. Dezember 2021 von der Bundesversammlung verabschiedet. Das Inkrafttreten wird frühestens Anfang 2023 erwartet.

Taskforce-Lead: Serge Laville, Valiant Bank AG



VSRB-Taskforce FKD (Digitalisierung)

Banken sollen von den Chancen der Datennutzung durch neue Technologien profitieren können. Vor diesem Hintergrund und im Zuge der Einführung des neuen Datenschutzgesetzes wurde ein Leitfaden zum Umgang mit Daten erarbeitet, der am 5. Mai 2021 veröffentlicht wurde. Dieser dient als Orientierungshilfe und veranschaulicht Regelungskonzepte zur Datenbearbeitung anhand praxisorientierter Anwendungsfälle. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Weiterentwicklung des Themas «Open Finance»: zum einen hinsichtlich des Umgangs mit Drittanbietern und zum anderen betreffend API-Standardisierung. So wurde die SBVg in die openFinance-Taskforce der Berlin Group (Europäisches Standardisierungsgremium) aufgenommen. Gleichzeitig konnte sich die Fachkommission an Roundtables des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) im Sinne der Regionalbanken einbringen. Im Weiteren wurde im Nachgang zur E-ID-Abstimmung eine neue Arbeitsgruppe gegründet, welche die Anliegen der Branche hinsichtlich einer neuen E-ID-Lösung formulieren soll. Und schliesslich hat sich die Kommission auch hinsichtlich der laufenden Bemühungen zum Aufbau einer besseren Cybersicherheit eingebracht.

Taskforce-Lead: Christoph Wille, Valiant Bank AG



VSRB-Taskforce FKSF (Sustainable Finance)

Das Thema der Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Punkt auf der politischen Agenda. Dem Finanzsystem und insbesondere den Banken wird dabei eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung einer nachhaltigen Gesellschaft zugeteilt. In der Folge werden sowohl international als auch in der Schweiz eine Reihe von Initiativen mit den vier Hauptstossrichtungen Anlegen und Investieren, Finanzierung, Transparenz respektive Aus- und Weiterbildung aufgesetzt. Die VSRB-Taskforce FKSF hat sich unter anderem mit dem Entwurf für eine Selbstregulierung im Bereich Finanzierung auseinandergesetzt. Aus der Regionalbanken-Optik steht im Vordergrund, dass primär die Information über die Nachhaltigkeit von Finanzierungsprojekten verfügbar gemacht werden muss, ohne dass die Bank eine «polizeiliche» Rolle wahrzunehmen hat.

Taskforce-Lead: Reto Huenerwadel, Hypothekarbank Lenzburg AG



VSRB-Taskforce Immobilienmarkt

Das Coronavirus hat uns auch im vergangenen Jahr beschäftigt. Die Überführung der seit Ende März 2020 gültigen Notverordnung in ordentliches Recht hat zu diversen Diskussionen und Anpassungen der Kreditbedingungen für die ausgegebenen Covid-19-Kredite geführt. Neben der Verlängerung der Kreditlaufzeit von fünf auf acht Jahre sowie der Verschiebung des Amortisationsstarts um ein Jahr wurden weitere Entlastungen für die von der Coronapandemie noch immer stark betroffenen Unternehmen erreicht. In der Herbstsession des Parlaments wurde erneut der Systemwechsel bei der Eigenmietwertbesteuerung behandelt. Wir haben an der Stellungnahme der Branche mitgearbeitet und werden den weiteren Verlauf verfolgen.

Zudem wurden im Rahmen der geplanten Umsetzung von Basel III final diverse Themen betreffend den Immobilienmarkt mit den Behörden in mehreren Runden besprochen und alternative Vorschläge, beispielsweise bei der Eigenmittelunterlegung oder der parallelen Überarbeitung der Selbstregulierung, seitens SBVg unterbreitet. Die nun vorliegenden Entwürfe werden wir in der Taskforce besprechen und im Rahmen der bevorstehenden Vernehmlassung einbringen, was nicht bereits bei der Erarbeitung platziert werden konnte. Zunächst gilt es, die im Frühjahr 2022 startende Ämterkonsultation – eine Art Vernehmlassung der Entwürfe bei allen Departementen des Bundes abzuwarten.

Taskforce-Lead: Beat Schneeberger, Valiant Bank AG



VSRB-Taskforce KFR (Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung)

Die Umsetzung von Basel III final war auch im Jahr 2021 das dominierende Thema. Da einzelne Bestimmungen für Regionalbanken hohe Kostenfolgen haben können, setzten wir uns im direkten Gespräch mit den Behörden für einen möglichst einfachen und kapitalschonenden Ansatz ein. Ein Zwischenerfolg konnte verbucht werden, weil man sich für die Eigenkapitalzuschläge für Hypotheken auf eine Option mit Pauschalen einigen konnte. Potenziell wettbewerbsverzerrende Elemente verbleiben aber noch, auf die im Rahmen der Vernehmlassung nochmals zurückzukommen sein wird. Zudem erwarten wir, dass der Prozess der Umsetzung in der Schweiz sich dem kürzlich bekanntgewordenen Tempo der EU (Umsetzung erst per 2025) anpassen wird. Für die Idee einer dauerhaften Verankerung der Ausklammerung der Zentralbankenguthaben für die Berechnung der Leverage Ratio hatten die Behörden kein Gehör. Bezüglich eines allfälligen Systemwechsels beim Eigenmietwert nehmen wir eine beobachtende Haltung ein, wobei das Bewahren minimaler Abzüge als wünschenswert gilt.

Für die Taskforce: [Serge Laville, Valiant Bank AG \(ad interim\)](#)



VSRB-Taskforce KORECO (Recht und Compliance)

Das Jahr 2021 stand für die Projekt lancierung und Umsetzung der Anforderungen von bekannten regulatorischen Werken, wie dem Datenschutzgesetz (DSG), dem Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), dem Finanzinstitutsgesetz (FINIG) und dem Geldwäschereigesetz (GwG). Die Arbeiten dazu dauern noch an, doch die jeweiligen Auslegungen und Praxisfragen waren für die Taskforce KORECO bereits zentral. So wurden diese Themen sowohl innerhalb des VSRB wie auch mit den weiteren Verbänden diskutiert und Stellungnahmen dazu erarbeitet. Das Ziel war und ist es, die Anwendungen und umzusetzenden Anforderungen für die Regionalbanken in Grenzen zu halten. Daneben drängten sich auch neue Themen auf, die es zu besprechen galt, wie die Digitalisierung (bspw. Online-Kontoeröffnung), Kryptowährungen sowie Sustainable Finance. Letzteres führte in vielen Bereichen dazu, die rechtliche Anwendung und Fragestellungen zu klären. Mit der FINMA-Aufsichtsmitteilung 05/2021 zur Prävention und Bekämpfung von «Greenwashing» wurden bereits die ersten rechtlichen Eckpunkte gesetzt. Vieles mehr ist noch zu erwarten.

Taskforce-Lead: [Pascal Baumgartner, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce Private Banking

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt wie im Vorjahr auf dem grenzüberschreitenden Geschäft und insbesondere bei der Herausforderung Marktzugang Europa. Zusätzliche Themen waren Sustainable Finance, automatischer Informationsaustausch und externe Vermögensverwalter. In diesem Zusammenhang war zwar kein neuer und für die Regionalbanken relevanter Private-Banking-Aspekt festzustellen, weshalb auf eine weitere Bearbeitung in der Taskforce verzichtet wurde (das Thema Einführung FIDLEG wird in der Taskforce KORECO bearbeitet). Aber es bleibt für den VSRB wichtig, über regulatorische Entwicklungen auf dem Laufenden zu sein. Dies wird in den kommenden Jahren voraussichtlich beim Thema Nachhaltigkeit der Fall sein, das eine zunehmende Bedeutung und Dynamik erfährt.

Taskforce-Lead: [Dr. Michael Steiner, acrevis Bank AG](#)



VSRB-Taskforce STEKO (Steuern)

Im Berichtsjahr standen wiederum die steuerpolitischen Entwicklungen in Bundesbern im Fokus unserer Tätigkeit. Es galt dabei, die parlamentarischen Beratungen der Reform der Verrechnungs- und der Stempelsteuer zu begleiten. Dazu gab es einen stetigen Austausch zwischen den Gremien der SBVg und den Bankenvertretern im Parlament. Insgesamt kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Interessen des Finanzplatzes Schweiz angemessen berücksichtigt worden sind. Stimmt das Schweizer Volk den Vorlagen zu, wird es bei der Umsetzung darum gehen, auf Verordnungsebene bzw. auf die Rundschreiben der Eidgenössischen Steuerverwaltung Einfluss zu nehmen, damit für die Banken praxisnahe und einfache Verfahren und Prozesse implementiert werden.

Die STEKO hat sich regelmässig auch mit internationalen Steuersachverhalten zu beschäftigen, seien dies Weiterentwicklungen von Doppelbesteuerungsabkommen oder die Einführung von neuen Transaktionssteuern. Auch wenn diese Themen für uns Regionalbanken nicht gerade von zentraler Bedeutung sind, gilt es doch achtsam zu sein, dass die von diesen Themen erheblich betroffenen Gross-, Privat- oder Auslandsbanken nicht Antworten suchen, die sich schliesslich für uns Regionalbanken negativ auswirken könnten.

Taskforce-Lead: [Christian Heydecker, Clientis AG](#)



VSRB-Taskforce Vorsorgen

Die Chance ist gross, dass die Coronapandemie weniger lang andauert als die Einführung der Motion Ettlín, die einen Einkauf in die Säule 3a ermöglichen soll. Wie viele andere Gremien wartet die Taskforce Vorsorgen gespannt auf die Umsetzungsvariante aus Bern.

Ein weiteres noch ungelöstes Spannungsfeld sind die kantonal unterschiedlichen Anforderungen an die Beratung einer Wertschriftenanlage von Freizügigkeitsgeldern. Für die einzuhaltenden Anforderungen ist nicht der Sitz der Bank, sondern der Sitz der Stiftung relevant.

Aufgrund der Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Bank und Vorsorgestiftung wird im kommenden Jahr die Umsetzung des Datenschutzgesetzes ein Thema für die Taskforce Vorsorgen sein.

Taskforce-Lead: [Daniel Friedli, Entris Banking AG](#)

Taskforce-Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

TF BIKO (Bildung)

Franziska Amstutz, Valiant Bank AG
Nando Gasser, Clientis AG
Remo Gerber, BS Bank Schaffhausen AG
Ursula Gomez, acrevis Bank AG
Patrizia Seifert, Bank Linth LLB AG
Isabelle Stalder, Bernerland Bank AG
Stefan Stucki, Entris Banking AG

TF Coopérative

Daniele Ceccarelli, WIR Bank Genossenschaft
Markus Gosteli, AEK BANK 1826 Genossenschaft
Felix Hofstetter, Bank EKI Genossenschaft
Sandro Meichtry, Bank Thalwil Genossenschaft
Marcel Melliger, Sparcassa 1816 Genossenschaft
Natalie Sigg, Sparcassa 1816 Genossenschaft
Hanspeter Sinzig, Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft

TF Einlagensicherung

Raffael Goldenberger, Entris Banking AG
Serge Laville, Valiant Bank AG
Daniel Reusser, Bank EKI Genossenschaft
Martin Vogler, Valiant Bank AG

TF FKD (Digitalisierung)

Andrew Burrows, Hypothekarbank Lenzburg AG
Caesar Gfeller, Entris Banking AG
Claudio Gisler, WIR Bank Genossenschaft
Anja Lambinus, Clientis AG
Christoph Wille, Valiant Bank AG

TF FKSF (Sustainable Finance)

Michael Elsaesser, Bernerland Bank AG
Martin Grünenfelder, AEK BANK 1826 Genossenschaft
Reto Huenerwadel, Hypothekarbank Lenzburg AG
Tobias Kurz, Valiant Bank AG
Fabian Schaefer, Bank Thalwil Genossenschaft

TF Immobilienmarkt

Martin Kaindl, Bank Linth LLB AG
Ivo Peyer, Sparcassa 1816 Genossenschaft
Christian Pletscher, Hypothekarbank Lenzburg AG
Beat Schneeberger, Valiant Bank AG
Kurt Stauffer, Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
Bettina Wüest, Bernerland Bank AG

TF KFR (Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung)

Rolf Bohnenblust, Hypothekarbank Lenzburg AG
Serge Laville, Valiant Bank AG (ad interim)
Monika Lüdy, Entris Banking AG
Matthias Montani, Valiant Bank AG
Daniel Reusser, Bank EKI Genossenschaft
Daniel Sommer, Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

TF KORECO (Recht und Compliance)

Claudia Bär, Bank Linth LLB AG
Pascal Baumgartner, Valiant Bank AG
Tamara Bühlmann, acrevis Bank AG
Mattia Carugo, Clientis AG
Nando Gasser, Clientis AG
Mirela Peka, Valiant Bank AG
Ramona Umhang, Entris Banking AG

TF Private Banking

Mark Frehner, Bank EEK AG
Daniel Meier, Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG
Marc Praxmarer, Valiant Bank AG
Luc Schuurmans, Bank Linth LLB AG
Michael Steiner, acrevis Bank AG
Stefan Winterberger, Regiobank Solothurn AG
Marco Zörner, Sparkasse Schwyz AG

TF STEKO (Steuern)

Roger Auderset, Clientis AG
Samuel Bolliger, Valiant Bank AG
Christian Heydecker, Clientis AG
Patrick Schwarz, acrevis Bank AG
Beat Stöckli, Ersparniskasse Schaffhausen AG

TF Vorsorgen

Daniela Bürki, Bank SLM AG
Daniel Campi, Clientis Bank Aareland AG
Franz Feller, Hypothekarbank Lenzburg AG
Daniel Friedli, Entris Banking AG
Beat Kauer, Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
Martin Koller, Valiant Bank AG
Monika Krebs, AEK BANK 1826 Genossenschaft
Stefan Scheibli, WIR Bank Genossenschaft

Verbandsmitglieder



acrevis Bank AG



AEK BANK 1826
Genossenschaft



Alpha RHEINTAL Bank AG



Baloise Bank SoBa AG



Bank Avera Genossenschaft



Bank BSU Genossenschaft



Bank EEK AG



Bank EKI Genossenschaft



Bank Gantrisch
Genossenschaft



Bank in Zuzwil AG



Bank Leerau Genossenschaft



Bank Linth LLB AG



Bank Oberaargau AG



Bank SLM AG



Bank Sparhafen Zürich AG



Bank Thalwil Genossenschaft



BANK ZIMMERBERG AG



BBO Bank Brienz
Oberhasli AG



Bernerland Bank AG



Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft



Biene Bank im
Rheintal Genossenschaft



BS Bank Schaffhausen AG



Bürgergemeinde Bern,
DC Bank, Deposito-Cassa
der Stadt Bern



Bürgerliche Ersparnkasse Bern,
Genossenschaft



Caisse d'Epargne
Courtelary SA



Caisse d'Epargne de Nyon s.c.



Clientis AG



Clientis Bank Aareland AG



Clientis Bank im Thal AG



Clientis Bank Oberuzwil AG



Clientis Bank Thur
Genossenschaft



Clientis Bank Toggenburg AG



Clientis EB Entlebucher
Bank AG



Clientis Sparkasse Oftringen
Genossenschaft



CRÉDIT MUTUEL DE LA
VALLÉE SA



Entris Banking AG



Ersparniskasse Affoltern
i.E. AG



Ersparniskasse Rüeggisberg
Genossenschaft



Ersparniskasse
Schaffhausen AG



Esprit Netzwerk AG



GRB Glarner Regionalbank
Genossenschaft



Hypothekbank Lenzburg
AG



Leihkasse Stammheim AG



Lienhardt & Partner
Privatbank Zürich AG



Regiobank Männedorf AG



Regiobank Solothurn AG



SB Saanen Bank AG



Sparcassa 1816
Genossenschaft



Spar- und Leihkasse
Bucheggberg AG



Spar- und Leihkasse
Frutigen AG



Spar- und Leihkasse
Wynigen AG



Spar+Leihkasse
Riggisberg AG



Spar- und Leihkasse
Thayngen AG



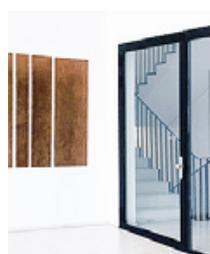
Sparkasse Schwyz AG



Sparkasse Sense



Valiant Bank AG



VZ Depotbank AG



WIR Bank Genossenschaft



Zürcher Landbank AG

Verwaltungsrat



Hintere Reihe von links: Markus Boss, Jürg Ritz, Dr. David Sarasin, Rolf Zaugg, Dr. Michael Steiner, Christian Heydecker;
vordere Reihe von links: Markus Gosteli, Dr. Jürg Gutzwiller, Peter Ritter (es fehlen Ewald Burgener und Marianne Wildi)

Geschäftsstelle



Dr. oec. publ. Jürg de Spindler
Geschäftsführer



Manuela Kohler
Assistentin Geschäftsführung



Nick Binggeli
Assistent Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband Schweizer Regionalbanken
Association des banques régionales suisses
Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
www.regionalbanken.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.agenturschmucki.ch

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch (Aktivitäten S. 6-7, Geschäftsstelle S. 24)
Miriam Fluri, Thun, www.miriamfluri.ch (Verbandsmitglied AEK BANK 1826 S. 22, Porträt Geschäftsführer und VR-Präsident S. 5,
Porträt Verwaltungsrat S. 24)
Peter Beyer Photography, Zürich, www.diamondphotography.ch (Verbandsmitglied Lienhardt & Partner Privatbank Zürich S. 23)

Korrektorat

Lea von Brückner, www.leavonbrueckner.ch

April 2022

Verband Schweizer Regionalbanken
Association des banques régionales suisses
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

www.regionalbanken.ch